

Nürnberg soll Messestandort bleiben!

Ausstellerinitiative PRO IKK

Resolution am 26. April 2006 in Frankfurt/Main verabschiedet

Auf Einladung ehemaliger Mitglieder des IKK-Messebeirats haben sich am 26. April 2006 wichtige Aussteller der IKK und Vertreter von Branchenverbänden getroffen. Die hierbei anwesenden Firmen repräsentieren nach Angaben der Ausstellergemeinschaft ca. 40 % der von deutschen Firmen belegten Hallenfläche. Das entspricht ca. 5 Mio. Euro Standmiete.

In einer anschließend formulierten Presseverlautbarung, die der Fachpresse jedoch erst am Tag der VDKF-Mitgliederversammlung am 5. Mai 2006 in Saarbrücken zugänglich gemacht wurde, heißt es u. a.:

„Die Initiative ist so breit angelegt, dass von einer Einzelmeinung nicht gesprochen werden kann. Die Initiative plant auch keine feindliche Übernahme und wird diese, wenn es so etwas überhaupt gibt, nicht stützen. Die Initiative ist eine Interessenvertretung zahlender Aussteller.“

Die Teilnehmer, die sich als Kunden der IKK Messe – Wirtschafts- und Informationsdienste GmbH sehen, haben in einer Resolution Wünsche und Forderungen für eine langfristige positive Weiterentwicklung der IKK fixiert. Im Rahmen der Erarbeitung dieser Resolution ging es nicht nur um den Ort IKK oder den Zyklus, sondern auch um die gesunde Weiterentwicklung der IKK hinsichtlich Produkte, neue Besuchergruppen und Zusatznutzen der Messebesucher, aber auch die Rechte der Aussteller.“

Die am 26. April verabschiedete Resolution will den tatsächlichen Handlungsspielraum der IKK Messe – Wirtschafts- und Informationsdienste GmbH aufzeigen und bietet hierzu dem VDKF Gespräche an, um eine einvernehmliche positive Weiterführung der IKK zu gewährleisten. Eine Abordnung der Mitglieder der Ausstellerinitiative ist hierzu kurzfristig bereit.

Wortlaute der Resolution

Nachfolgend sollen wesentliche Inhalte der von der Ausstellerinitiative formulierten und verabschiedeten Resolution durch die KK bekannt gegeben werden, damit eine breitere Fachöffentlichkeit und nicht nur Insider über wichtige Details informiert sind, und nicht nur über Verlautbarungen ihrer Branchenverbände. Hierzu nachfolgend wörtliche Wiedergaben:

Präambel

- Die IKK ist in Deutschland die anerkannte, unangefochtene Spezialausstellung für kältetechnische Produkte und für die DX-Klimasysteme, in Deutschland auch die Leitmesse. Circa 80%, vielleicht sogar mehr, der in der Welt produzierten Klimagerätefabrikate sind in Deutschland nur auf der IKK vertreten.
- Seit der Gründung der früheren Kälte-Klima-Fachschau und späteren IKK sind 30 Jahre vergangen. Das Wachstum an Ausstellungsfläche ist höher als das Wachstum der Besucherzahlen in den letzten 5 Jahren.
- Diese Signale dürfen nicht übersehen werden.
- Die nächsten Jahre der IKK sind zu planen. Es sind Visionen zu entwickeln.
- Es geht primär nicht um einen neuen Messeplatz oder einen anderen Ausrichter. Alle diskutierten Veränderungen müssen mit Sicherheit Wachstum bringen und dürfen keine Rückschritte bedeuten, die Geld und Image kosten.
- Neben der Großmesse ISH/Aircontec und den SHK-Ausstellungen muss die IKK für die nächsten Jahre ihre Rolle im Markt und dem Messegeschehen Deutschland sowie Europa neu definieren.
- Eine Fokussierung vorwiegend auf handwerkliche Gewerksgruppen kann einen schleichenden Tod der IKK bedeuten.
- Die Ausstellerinitiative Pro IKK will mit dieser Resolution die Basis für die Zusammenarbeit mit dem VDKF und einer Messegesellschaft darlegen.

Statement der Aussteller zur IKK

- Die Ausstellerinitiative denkt Pro IKK, da diese Messe mit dem Angebotsprogramm Kälte- und Klimatechnik und zukünftig Wärmepumpen, Lüftungstechnik und Zubehör von der Größenordnung her und was Überschaubarkeit betrifft, eine optimale Messe darstellt.
- Die IKK wird vom Aussteller genutzt, einmal um das Lieferprogramm generell vorzustellen, aber insbesondere neue Produkte dem Fachpublikum zu zeigen, wie auch zur Kontaktpflege.
- Die Ausstellerinitiative legt Wert darauf, dass das Umfeld der Messe mit dem familiären Charakter der Branche übereinstimmt.
- Die Ausstellerinitiative begrüßt, wenn den Besuchern Zusatznutzen angeboten wird, wie z.B. durch das ASERCOM-Symposium alle 2 Jahre am Vortag. Auch die Forumveranstaltungen, die sich in den letzten Jahren positiv entwickelt haben, sollen weiterentwickelt werden.
- Die Ausstellerinitiative erwartet, dass alle Kernthemen in der IKK auch in der allgemeinen Publikumspresse mündgerecht für den Leser dargestellt werden.
- Die Ausstellerinitiative will, dass Leistungen, die diese Gruppierungen für die Messe erbringen, auch wirtschaftlich angemessen honoriert werden.

Messestandort

- Ähnlich wie die ISH in Frankfurt wird die IKK europa- und auch weltweit mit dem Messeplatz Nürnberg identifiziert.
- Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile einer eventuellen Veränderung des Messestandorts der IKK akzeptieren die Mitglieder der Ausstellerinitiative mittelfristig ausschließlich den Messestandort Nürnberg.
- Im Sinne der Risikominimierung und auch um wieder Kontinuität zu zeigen, wird diese Vorgabe als unerlässlich angesehen.

Durchführung der IKK

- Es kann und darf nicht die Aufgabe des Inhabers der IKK, des Handwerksverbands VDKF sein, diese Vision zur Durchführung zu entwickeln. Die Gestaltung gehört in die Hände von professionellen Messeleuten, die Hand in Hand mit der ausstellenden Industrie sowie den Besuchern und dem Markt-Bedarf und -Angebot abstimmen.
- Die Ausstellerinitiative will, dass die NürnbergMesse im Auftrag des Messeeigentümers IKK Messe-, Wirtschafts- und Informationsdienste GmbH zum Veranstalter der IKK wird, da die NürnbergMesse seit 25 Jahren mit der Thematik eng vertraut ist und deren handelnde Personen das Vertrauen der Aussteller genießen.
- Die IKK Messe-, Wirtschafts- und Informationsdienste GmbH bleibt Eigentümer der IKK.

Rechte und Pflichten der Aussteller

- Der langfristige Erfolg einer Messe resultiert nur aus der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen einer Messegesellschaft mit speziellen Branchenkenntnissen und der ausstellenden Industrie, um eine permanente Anpassung an die wechselnden Bedürfnisse des Marktes zu gewährleisten.
- Die aktive Mitarbeit der Aussteller in einem Ausstellerbeirat muss daher gewährleistet sein.
- Die Rechte und Pflichten der Beiratsmitglieder der Industrie sind zu fixieren.
- Die Beiratsmitglieder sind mitverantwortlich für die Weiterentwicklung der IKK.
- Zwei Drittel der Messebeiratsmitglieder werden durch die ausstellende Industrie bestellt.
- Im Messebeirat ist ein Vertreter von Verbänden, Organisationen und Institutionen, deren Arbeitsgebiet mit den Themen der IKK zusammenhängen, wie z.B. BIV, DKV, FGK, VBI, VDI, IZW und weitere, vertreten, damit sie fundiert in das Messegeschehen eingebunden sind.

IKK-Aussteller, die die Resolution unterstützen:

ACE Klimatechnik GmbH – Airwell, AL-KO Therm GmbH, AxAir GmbH & Co. KG, Berliner Lufttechnische Geräte GmbH, Bitzer Kühlmaschinenbau GmbH, Bock Kältemaschinen GmbH, Carrier GmbH, Christof Fischer GmbH, CLIMAVENETA Deutschland GmbH, Copeland GmbH, Daikin Airconditioning Germany GmbH, Danfoss Wärme- und Kältetechnik GmbH, ebm-papst GmbH, Hans Güntner GmbH, ILKAZELL Isolier-technik GmbH, KRIWAN Industrie-Elektronik GmbH, Küba Kältetechnik GmbH, LG Electronics Deutschland GmbH, MTA Deutschland GmbH, Mitsubishi Electric Europe B.V., REISS Kälte-Klima GmbH & Co. KG, Robert Schiessl GmbH, Rosenberg Ventilatoren GmbH, Stulz GmbH Klimatechnik, TEKO Gesellschaft für Kältetechnik GmbH, WITT, Th. Kältemaschinenfabrik GmbH, Wurm Systeme GmbH & Co. KG, YORK Deutschland GmbH, Ziehl-Abegg AG. Die Resolution wird weiterhin unterstützt mit jeweils eigenen Statements durch ASERCOM für seine 20 Mitglieder (Refrigeration Compressors & Controls Manufacturers), den BIV (siehe Kasten Seite 53) sowie DKV, FGK und IZW. ■